

Mitteilungen

Wieder eine neue Zeitschrift für das Gebiet des Christlichen Orients: | Collectanea Christiana Orientalia (CCO)

Nachdem vor wenigen Jahren in Italien die neue Zeitschrift »Studi sull'Oriente Cristiano« gegründet und in Rußland der alte »Christianskij Vostok« wiederauferstanden ist (vgl. OrChr 84 [2000] 232-235), hat jetzt in Spanien ein neues Organ für den Christlichen Orient das Licht der Welt erblickt: Collectanea Christiana Orientalia (nicht zu verwechseln mit den Kairiner »Studia Orientalia Christiana. Collectanea«!). Es führt im Titel auch gleich die Abkürzung mit an: CCO. Herausgegeben wird die Zeitschrift zum einen von der Facultad de Filosofía y Letras der Universidad de Córdoba, zum anderen von Centre de Documentation et de Recherches Arabes Chrétiennes (CEDRAC) der Université Saint-Joseph in Beirut. Der Kundige weiß, daß letzteres mit P. Samir Khalil Samir S. J. identisch ist, der auch als einer der beiden Herausgeber fungiert. Der andere ist Juan Pedro Monferrer-Sala von der genannten Fakultät in Cordoba.

Der erstaunlich umfangreiche erste Band mit 473 Seiten erschien im Frühjahr 2004.¹ Er beginnt mit einer »Presentación« des Rektors der Universität Cordoba, die sich mit der Zusammenarbeit der beiden Universitäten befaßt. Es folgt »A modo de introducción« von P. Samir, der einerseits auf die Vernachlässigung der christlich-orientalischen Studien und andererseits ihre Bedeutung hinweist, insbesondere die der christlich-arabischen, weil die orientalischen Kirchen mehr oder weniger arabisiert worden seien. Aus historischen Gründen spiele Spanien eine wichtige Rolle im Verhältnis zwischen Europa und dem Orient. Die neue Zeitschrift sei die erste in Spanien, die sich ganz dem Christlichen Orient widme. Sie solle aber international sein, das ganzen Gebiet umfassen und keinen Bereich und keine Sprache ausschließen.

Die Zeitschrift hat ein Publikationskomitee (Consejo de redacción) mit sieben spanischen Vertretern und ein beratendes Gremium (Consejo asesor), dem 16 internationale Fachleute angehören, ferner ein fünfköpfiges wissenschaftliches beratendes Komitee (Comité de apoyo científico). Es scheint in Mode zu kommen, daß Zeitschriften sich mit einem internationalen Beratergremium schmücken, das wohl nur auf dem Papier steht und nichts zu tun hat. Da ich selbst etwa zehn Jahre einem vielköpfigen Gremium von »Editorial Consultants« angehört habe, ohne daß jemals auch nur erwartet wurde, daß ich dafür einen Finger krümme, halte ich eine solche Ansammlung von »Titelblattleichen« für überflüssig. Gegen ein tatsächlich arbeitendes Herausbergremium ist dagegen natürlich nichts zu sagen.

Der Band gliedert sich in Aufsätze (Artículos), »Varia« (offenbar kürzere Beiträge), Übersetzungen, »Nota bibliográfica«, Mitteilungen (»Reuniones científicas, congresos y noticias«) und einen sehr ausgedehnten Besprechungensteil (S. 325-438). Abgeschlossen wird er mit einem Register und Richtlinien für die Einreichung von Manuskripten.

Die Aufsätze stammen aus verschiedenen Bereichen. Erwähnt seien: Á. Urbán Fernández, *Nomina sacra* en un ms. inédito de Lucas (Ms. BnF, Suppl. gr. 911, año 1043) (S. 247-275); S.

¹ So das Titelblatt. Merkwürdig ist, daß in den Fußzeilen mit den bibliographischen Angaben am Anfang der Beiträge überall die Jahreszahl 2003 angegeben ist.

Toralles Tovar, La situación lingüística en los monasterios egipcios en los siglos IV-V (S. 233-245); M. Marcos Aldón, Dos miniaturas del ms. *Vaticano Copto 9* (año 1204-1205) (S. 83-93 (mit Abbildungen in schwarz-weiß, deren Qualität teilweise verbesserungsfähig ist); J. P. Monferrer-Sala, *Liber Iob detractus apud Sin. Ar. 1*. Notas en torno a la *Vorlage* sirica de un manuscrito árabe cristiano (S. IX) (S. 119-142); F. del Río Sánchez, Un debate entre Elías de Nísibe y el visir Ibn 'Alī al-Magribī (417 H-1026 d. C.) (S. 163-183); M. Penelas, Novedades sobre el Texto mozárabe de historia universal de Qayrawān (S. 143-161); Ph. Risse, La circulation du savoir des Arabes chétiens en Méditerranée médiévale (sources manuscrites) (S. 185-231). Die Beiträge über »Religious Syncretism in the Near East: Allāt-Athena in Palmyra« (V. Christides) oder »Un Mesias en los escritos rabínicos« (M. Miralles Maciá) liegen vom Thema her etwas weiter ab. Unter der Rubrik »Varia« berichtet Ph. Roisse über die christlich-arabische Handschrift Raqqāda 2003/2 (olim Kairouan 1220/829) und macht A. Tsakos linguistische Bemerkungen über zwei Grabstelen »with the »Euchologion Mega« type of prayer for the dead from Christian Nubia«.

Nützlich ist, daß allen Beiträgen eine Zusammenfassung in Spanisch und Englisch vorangestellt ist. Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Koptisch und Arabisch wird in Originalschrift geboten.

In der Abteilung »Übersetzungen« wird der Aufsatz *Ātār qadīma li-l-našrāniya fī Ġazza wa-dawāhibā* von Alois Musil, der in al-Mašriq 1 (1898) 211-216 erschienen ist, in spanischer Fassung geboten. Die »Nota bibliográfica« befaßt sich kritisch mit Chr. Luxenberg, Die syro-aramäische Lesart des Koran.

Die neue Zeitschrift beweist, daß die christlich-orientalischen Studien in anderen Ländern beträchtlichen Aufschwung genommen haben und sich auch in Druckwerken niederschlagen. Erinnert sei an die italienische Reihe Patrimonio Culturale Arabo Cristiano, in der seit 1993 bereits 8 Bände erschienen sind und die sich auf die »Gruppo di Ricerca Arabo-Cristiana« (GRAC) stützen kann. Eine ähnliche Vereinigung gibt es in Frankreich und jetzt auch in Spanien (»Grupo de Investigación Árabe Cristiano«, GIAC). Überflüssig zu sagen, daß überall P. Samir der Pate ist. In Deutschland scheint so etwas nicht möglich zu sein. Nicht nur, daß die deutsche Arabistik fast vollständig auf den Islam fixiert ist, auch die wenigen Professuren für den Christlichen Orient sind inzwischen verschwunden, stehen vor der Abschaffung oder sind ineffizient.

Die neue Zeitschrift (ISSN 1697-2104) erscheint einmal im Jahr. Sie kostet zur Zeit 48 Euro (in Europa) und sonst 58 \$. Sie kann unter folgender Anschrift abonniert werden: Pórtico Librerías, S. A., P. O. Box 503, 50081 Zaragoza, Spanien; e-mail: suscrip@porticolibrerias.es

Hubert Kaufhold